



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 41. Anno 1662.

1662

Ordinari Donnerstags Zeitung

Anno 1662.

Aus Dalmatien vom 1. Septembris.

Es seynd die Türcken zwar mit 3 à 4000. Mann nach Cattaro getwesen / in Meynung den Morlacken eins beyzubringen: Als sie aber dieselben in guter Poustour vnd Bereitschafft für sich gefunden / haben sie sich wieder zuruck begeben / vnd im march einige kleine Dörffer ausgeplündert vnd in brand gesteckt - Wie sie nun auch hierauff im Gebiet von Zara dergleichen thun vnd vornehmen wollen / seynd sie in einer Engte von den Morlacken vnd Heyducken / so sich daselbsten verborgen gehalten / dergestalt empfangen vnd gepusset worden / daß sie sich in grosser Confusion die Flucht suchen müssen / worüber nicht allein ein gut theil eingebüßet / sondern auch die meiste Beute im sich geblieben / vnd 10. Fahnen / darunter einige / worinn der Ruchomet gestanden / erobert worden. Nach diesem haben auch die Morlacken vnd Heyducken resoluiret / ihre Reuange zu suchen vnd seynd darauff mit einem starcken Trouppe rectâ in die Türckey gangen / alda sie alles / was in Armis gewesen / niedergemacht / vnd viel gefangene Türcken / darunter 50. à 60. Christen Schlawen mit sich zuruck gebracht / wie auch viel Vieh.

Warschau vom 15. Dito.

Es aduysiret ein guter Freund aus Lemberg im post scripto die herrliche Victoriam / welche die Cosacken mit Hülf der Tartarn wider die Moskowiter erhalten. In 40000. Mann wahren geschlagen / vnd 500. Officier nebst dem Moskowitschen Generalissimo gefangen Die fürnehmsten hettten nackter Reusch Lemberg geführt vnd dem Könige zum Triumph gebracht werden sollen. Man erwartete die Sicherheit vnd Continuation mit grossen verlangen. Ihrer Majest. Einzug in Lemberg war eben so Pompos / als ihre Erönung gewesen. Wegen Bezahlung der Czarnecischen Vöcker tractirte man sehr starck. Czarnecy hatte nach abgelegtem Eyd seine function angestretten / dem

prima von Num. 41.

Po,

Polanowsky hatten es die Conföderierten nicht zulassen wollen. Ihre Königl. Majest. würden sich innewhalb wenig Tagen wieder nach Zolkiew begeben, vnd in Kurzem gaa wieder zu vns kommen. Gestern in der Nacht vmb 10. Uhr entstand alhie eine Feuersbrunst / vnd wurden nur 3. Häuser in die Asche geleget / dabey es wegen des grossen Windes nicht geblieben wäre, wo man es nicht zeitlich in acht genommen.

Dankig vom 23. Sept.

Alhie ist zwar Zeitung von einer grossen Victori wider die Moskowiter / wird aber noch zur Zeit mit discreto angenommen. Ihre Königl. Majest. von Pohlen befinden sich nunmehr zu Lemberg / woselbst man im Werke ist, die Soldatesca zu bezahlen / da des Herrn Ezarnocky Völcker den Vorzug haben. 7. Millionen Contanten wahrerhalb bereits eingelieffert / vnd so viel war man noch schissens gewärtig / hatte sich also über vermuthen alles sehr wohl angelassen. Von den Kaiserl. Völkern ist weiter nichts zu vernemen. Zu Crauw nimbt die Pest überhand / also / daß daselbst über 180. Häuser geschlossen. An andern Orten geschicht dergleichen / wie auch zu Warschau.

Cadix vom 7. Ditto.

An der Spanischen Schiffs Armada wird hieselbst vff Ordre Ihrer Königl. Majest. noch eufferig gearbeitet: So hat man auch noch einige andere Schiffe darzu gemietet / worunter 2. Holländische. Für dieser Couste liegen 8. Frankösische Orlog Schiffe nebenst 6. Gallereen / halten sich mehrertheils nach dem Munde der Strasse / vmb vff die Türckischen Meeräuber einwachendes Auge zu haben. Aus Estramadura komet Zeitung / daß das Spanische Läger noch ganz stillt an seinem Orthe gelegen / vnd Ihre Hoheit Don Jean di Austria sich zu Badajos befunden / ohne daß man annoch gewußt / wo es wieder auffbrechen sollem.

Warva vom 19. Augusti.

Aus Pleßkow haben wir heut Junge Zeitung erhalten / daß die Russen im Auffbringung einiger Mannschafft / solche gegen Pohlen zugebrachten / zwar sehr eufferig vnd geschäftig gewesen / aber noch zur Zeit wenig zu werck gerichtet / vnd nichts considerables zusammen zubringen vermügten. Sie machten zwar ein groß Geschrey von 3. Armeen / die sit auff die Beine gebracht / worinne aber dieselben eigentlich bestünden / vnd wann sie kommen würden / köndte man noch nicht erfahren. Für etwa 6. Wochen waren zwar vaterm Generat Major Illooff 15.00. Mann aus der Carelischen Nachbarschafft aber Now.

gorod daselbsten zu Pleßkow ankommen / vnd für 14. Togen 300. Tragoner
aus den Sommerischen / daß aber noch nicht groß machen köndte : So meldet
auch ein guter Freund / dehme wohl zu trawen siehet / daß sie in dem Pleßkowi
schen in allem nicht mehr als 3000. Mann auffbringen vnd abführen köndten.
Der Rebnin würde von Newgorod mit 3000. vnd der Gowansky aus der
Moskow mit 7000. Mann erwartet. Ob nun darzu noch einige 1000. Mann
mehr stossen würden / hatte man zu erwarten. Bey diesen allen aber wüßte man
sich annoch nicht in sie zu schicken / dann sie sich noch immer zu gar übel gegen die
se Provinz comportirten, vnd wider zu scheidung der Gränze / noch Ausant
wortung der Gefangenen ver stehen wolten : So würden auch die Commerzien
noch wenig befördert / nach vnd nach Lehme zwar etwas Garloß / es kostete aber
viel mehr / vnd nicht wenig Spesen / die Woywoden zu gewinnen.

Gothenburg vom 12. Sept.

Gestern 8. Tage hat sich in der See vnter Skagen ein kläglicher Casus zu
getragen / in dehme der Herr Obr. Ludwig Hamilton / welcher sich newlich aus
diesem Reich weg begeben / vnd über Engelland nach Irland gewolt / vmb da
selbsten sich nieder zulassen / vnd zu wohnen / von dehme bey sich auff dem Schif
fi habenden Englischen Kauffman / wie sie bey stillen guten Wetter nach einem
Mahl schießen wolten / vnversehens erschossen / da dann die Leiche von Skagen
vff einer Schute anhero mit Frau vnd Kinder gebracht worden / so übermorg
gen in Suflavi Kirche allhie beygesetzt werden solt.

Paris vom 23. Dito.

Monsieur de St. Luc Gouverneur in Guyenne hat auff Ordre des Hoff
einen Courirer / der Spanisch gekleidet gewesen / zu Cadillac gefangen nehmen /
vnd auff's Schloß Trompette bringen vnd setzen lassen. Jüngste Schreiben
aus Rom vom 4. dieses melden / daß der Pabst den Cardinal Chigi z. mahl zu
Monsieur de Trequy gesandt / vmb ein accommodement zu treffen / der ihn
aber weder sehen noch hören / sondern seines Königs Ordre erwarten wollen /
worauß was mehr Böcker nach Rom kommen / vnd allen Frankosen Abschied
gegeben worden : So wahren auch die Fürsten Grimaldi von Parma vnd an
dere / wie auch verschiedene Cardinal vnd große Herrn / so der Frankösischen
Partey zugethan / aus Rom gezogen / desgleichen der Spanische Ambassadeur.
Der Pabst hatte nach diesem alle Handlung mit Frankreich verbotten / vnd
wolte keine Bullen / so Frankreich betreffen / ausfertigen / deswegen der König
sine Gewissens Rätche versamlet / vmb eine Resolution in dieser Sache zu fas
sen.

sen. Der König in Spanien hat den Don Stephan de Gomarra / welcher zu
Brüssel ist / zum Ambassadeur nach Frankreich ernennet. Unser König aber
wil einen andern haben. Ihre Majest. seynd zwar nebenst der Königin ne am
verwichenen Dienstag Abends allhier in Louvre ankommen; Alldieweil aber
die Kinder-Poelen selb hieselbst starck grassiren / dürffte die Königin zu Font
sainebleau ihr Kindelbette wol halten / ohngeacht der König Monsieur de Au
moni Gubernur allhier vnd den Herrn der Stadt versprochen / daß die Königin
in Louvre bleiben vnd niederkommen solte / dasern die Stadt der sonigen
Privilegien sich b:geben wolte / deren sonst die Städte / darinnen die Königin
gebietet / genießen. Der Marschall de la Mesleraye gehet zu Schiffe nach
Holland / eine gewisse Person / die ein trefflicher Naturkündiger seyn solle / vnd
ihme wegen des Podagra Linderung seiner Schmerzen zuverschaffen verspro
chen / zu sprechen.

Stettin vom 25. Sept.

Aus Pohlen hat man / daß / nach dehme der Herr Czarnecy den Herrn
Commissarien den Eynd geleistet / erhoff begehren der Herrn Conföderirend die
præcension seiner vnterhabenden Völcker dem Cron Feldherrn übergeben /
vnd damit viel Gemüther befriediget. Ihrer Majest. war von den Conföder
irten zu vernemen geben worden / wie es bey ihnen darfür angesehen würde /
daß in abwesenheit der selben die Commission besser würde beschleuniget wer
den können / dehme aber Ihre Majest. bey sich wiederprochen / vnd allda zu
Lemberg zuverbleiben resolviert / auch darauff die Königin dahin gefordert / wel
che dermassen prächtzig eingezogen / als so leicht für diesem nicht geschehen. Der
Conföderirten Substitut mit seinen Commissariis vnd Deputirten waren selb
ber in großer Anzahl der selben entgegen geritten / vnd den kostbahren Einzug
vermehrten helffen. Es hatten sonst diese solemniter protestirte wider solche säu
niger forscher / vnd in dessen der angesetzter Termin / so ihnen von ihren Prin
cipaln desfals mit geben worden / vergehen würde / sie so dann es nicht länger ab
warten köndten / sondern sich vnerrietheter Dinge zu den sbrigen wider bege
ben müssen / darauff seynd dehme viel fleissiger Zusammenkunften gehalten wahr
ten. Der Herr Cron Marschall Ludomirsky war täglich erwartet worden / hel
te / wie man sagte / einen grossen Comitæ bey sich / vnd in seiner Suite verschid
dne Boywoden vnd andere vornehme Herrn in selbiger Cron.

E N D E.

ANNO 1662. prima von Num. 41.